Buchbesprechung

Autor(en): **Freivogel, Thomas**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Gesellschaft für Gartenkultur**

Band (Jahr): **3 (1985)**

Heft 3

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

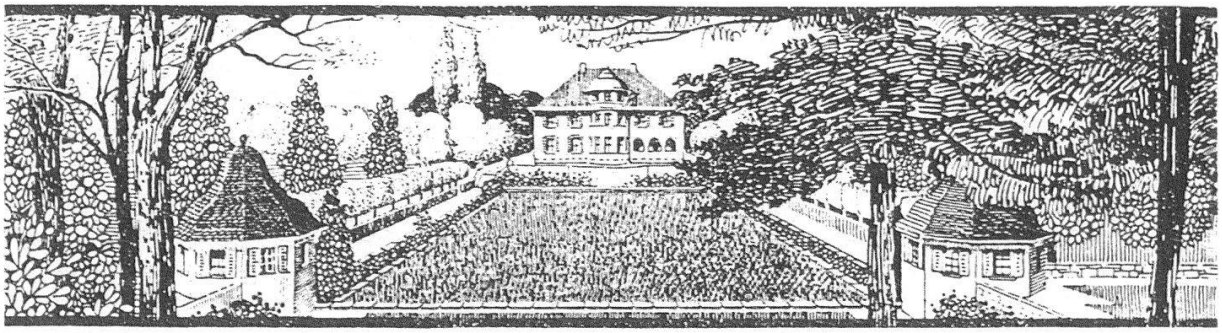
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

3/1985 H 3

Wer kennt diesen Garten?

Das Bild erschien in der Zeitschrift "Die schweizerische Baukunst" anfangs unseres Jahrhunderts. Es stellt einen Hausgarten im damals beliebten Architekturgartenstil mit geraden Wegen, schmalen Blumenrabatten und behäbigen Gartenpavillons dar. Die Anlage harmoniert ausgesprochen gut mit dem Haus, auf das sie axial ausgerichtet ist. Unsere Frage lautet: Wo lag dieser Garten? Auch Informationen über die Firma C. Kuske in Winterthur und ihre weiteren Gartengestaltungen sind sehr willkommen. ER



C. Kuske, Gartenbau, Winterthur 453

Projektierung und Ausführung von Gartenanlagen; Kostenberechnungen. Beratung u. Oberleitung v. Neuanlagen.

Buchbesprechung

Gewerbebibliothek Basel, Bücherkatalog 1985.
Herausgegeben von der Stiftung Gartenbaubibliothek im Gewerbemuseum Basel / Museum für Gestaltung. Basel 1985.

Es gilt vorerst weniger, auf diese Publikation aufmerksam zu machen als auf die Institution hinzuweisen, der sie entsprungen ist. Vor 150 Jahren wurde in Basel, als die geschleiften Stadtmauern ausgedehnten Grünanlagen wichen und Villen mit grossem Gartenumschwung entstanden, die Basler Gartenbaugesellschaft BGG gegründet, die sich zum Ziel gesetzt hatte, ".... die Cultur der Blumen, den Gemüsebau und die Obstzucht zu heben und zu fördern, die

Einführung neuer Arten zu unterstützen und die Pflege des Gartenbaus im allgemeinen weiter zu verbreiten". Dieses Unterfangen unterstützte und förderte eine gleichzeitig angelegte Bibliothek, die bedingt durch den allmählich gewachsenen Umfang 1917 den Beständen der Gewerbebibliothek leihweise eingegliedert wurde. Mit der Gründung einer Stiftung konnte 1982 die Erhaltung und Erweiterung dieser einzigartigen Büchersammlung garantiert werden, die bereits 1946 als eine der bedeutendsten Gartenbaubibliotheken Europas galt. Nach der Stiftungsgründung ist die Sammlung neu katalogisiert worden; der nun vorliegende Bücherkatalog bietet eine repräsentative Auswahl davon an und gibt "Wissenschaftern, Fachleuten und interessierten Gartenfreunden" die Gelegenheit, ihn als "willkommenes Instrument zur Nutzung des zu diesem Zeitpunkt auf gegen 3000 Bände angewachsenen Bestandes und der 32 im Lesesaal ständig aufliegenden Fachzeitschriften" (Einleitung) zu verwenden.

Das querliegende Din-A4-Format des Kataloges ist dreispaltig à je drei Titel. Die einzelnen Einträge basieren auf der verkleinerten, fotomechanischen Wiedergabe der Bibliothekskärtchen; sie weisen somit auch die Signatur auf, was eine direkte Ausleihe ermöglicht, ohne zusätzliches und zeitraubendes Nachschlagen an Ort. Dem eigentlichen Katalog in Auswahl geht eine Zusammenstellung der laufenden Zeitschriften voran, die 27 Titel (und nicht wie angekündigt 32) enthält. Der Katalog selbst ist folgendermassen dreiteilig gegliedert: Neuer Bestand der Gartenbaubibliothek 1979-84 (Signatur Gb), alter Bestand der Basler Gartenbaugesellschaft (Signatur T), Varia sowie Umweltschutz und Alternativtechnik aus den Beständen der Gewerbebibliothek (Signaturen V4-7).

Der erste Teil weist alle, seit 1979 angeschafften Titel (521) auf, die übersichtlich in verschiedenen Untergruppen (Botanik, Gartenbau, Bäume, Gemüse, Obst, Kräuter, Zimmerpflanzen, Blumenbinden, Gartenkunst, Varia) aufgeführt sind, was einem hilft, die Uebersicht über das Teilgebiet mühelos nachzuvollziehen. Während vieles den Praktiker anspricht, interessiert den Theoretiker vor allem die erste und die vorletzte Gruppe; leider wurde versäumt, H.R.

Heyers sicher vorhandenes Buch "Historische Gärten der Schweiz" mitaufzunehmen. Teil zwei bietet nur eine Auswahl des gesamten Altbestandes der BGG an. Hier hätte es sich gelohnt, noch weiter auszugreifen und mehr Unbekanntes aus der Schatztruhe ans Tageslicht zu befördern, da viel Einmaliges aus dem vorigen Jahrhundert stammt und grössere Beachtung verdiente. Im letzten Teil schliesslich liegt der Schwerpunkt auf dem Sichwort "Umwelt", unter dem mancher Titel zum Nachdenken anregt.

Man mag sich fragen, worin der Gewinn eines solchen Kataloges liegt. Skeptisch denkt man an Bücherkataloge und Versandhausangebote, die ihre Artikel anpreisen. Sind die Bibliotheken derart schlecht frequentiert, dass sie solche Werbung nötig haben? Dies wird kaum zutreffen. Eher muss daran erinnert werden, dass die Stiftung auf sich aufmerksam machen will und auch soll; was läge näher, als die eigenen Bestände einer so homogenen und einmaligen Sammlung zu präsentieren. Auch die Geschlossenheit der relativ überschaubaren Thematik rechtfertigt das Vorgehen. Beim Durchblättern des Kataloges wird man entweder auf die eine oder andere Perle stossen, die ohne Hinweis aufzuspüren wohl nicht so einfach gewesen wäre, oder man wird einfach Literatur, speziellere und allgemeinere über ein bestimmtes Thema vorfinden. Wünschenswert bleibt, dass der Gartenbaubibliothek die ihr zustehende Beachtung vermehrt zukommt, und dass ihre Sammlung rege benutzt wird. (Die Gartenbaubibliothek ist in der Gewerbebibliothek öffentlich zugänglich; Benützung und Ausleihe sind kostenlos.)

Thomas Freivogel